

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 19 (1903)

**Heft:** 28

**Rubrik:** Arbeits- und Lieferungsübertragungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Arbeits- und Lieferungsübertragungen.**

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Zimmerarbeiten für den Neubau der Kirche St. Josephen-Abtwil an Karl Lebergerber, Abtwil.

Umbau und Renovation des „Kaufhauses“ in Steckborn. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an A. Traber, Maurermeister in Steckborn.

Die A. G. Brown, Boveri & Cie. in Baden hat den Bau der Hochspannungszuleitungen zu den Gemeinden Pfäffikon, Wetzikon und Betschikon an die Firma Gustav Gopweiler & Cie. in Bendlikon übertragen.

Turnhallenbau Meiringen. Maurerarbeit an Abplanalp & Cie.; Zimmerarbeiten an Löni & Meier, Baugeschäft; Glaser- und Schreinerarbeit an Urweider & Krag, alle in Meiringen.

Die Spenglerarbeiten zum neuen Schulhaus in Buochs an Ferd. Polenz, Spenglermeister, Buochs.

Elektrische Beleuchtung Lenzburg. Die A. G. „Motor“ in Baden hat den Bau des Sekundärnetzes mit Straßenbeleuchtungen und Hausanschlüssen in Lenzburg an Gustav Gopweiler & Cie. in Bendlikon übertragen.

Wohnhausneubau in Mönchwil. Architekt: A. Brenner in Frauenfeld. Maurerarbeiten an J. Frischnecht in Mönchwil; Sandsteinhauerarbeiten an J. Lerch-Weber, Winterthur; Granitarbeiten an Dalbini & Roffi, Dfogna; Kalksteinarbeiten an Lägersteinbruch Regensberg; Zimmerarbeit an Kocherhans, Wängi; I-Balkenlieferung an A. Pfanner, Frauenfeld.

Schreinerarbeiten im Schulhaus im Dorf St. Gallentappel bei Uznach. 24 Schulbänke, 2 Parkettböden und 3 Treppen an Gebr. Baumann in Rätti (Zürich).

Elektrische Beleuchtung Kloten. Die Elektrizitäts-Kommission Kloten hat die gesamte Erstellung ihres Beleuchtungsnetzes in Kloten mit Straßenbeleuchtung und Hausanschlüssen an Gustav Gopweiler & Cie. in Bendlikon übertragen.

Die Glaserarbeiten im Schulhause Buchthalen an W. Walz, Schreinermeister, Hohlenbaum-Schaffhausen.

Wasserversorgung Oberwil (Baselland). Sämtliche Arbeiten für Verlängerung einer Leitung, zirka 120 m, an Karl Richard, Schmiedmeister, Ettingen.

Bau eines neuen Arrestlokals in Wülflingen. Sämtliche Arbeiten an Chr. Müller-Deller, Baugeschäft, Wülflingen.

Die Schreinerarbeiten für den Landjägerposten in Siffach an G. Ruenzi, Siffach; Liefern der Fenster an Gebr. Zurflüh, Ettingen.

Weihervergrößerung zur Mühle Freudenau bei Wil an David Thalman, Affordant, Wil.

Friedhoferweiterung Bremgarten. Maurer- und Steinhauerarbeiten (Granit) an C. & H. Comolli, Baugeschäft; Schlosserarbeit (Geländer) an J. Karl Hartmeier, Schlosser; Erdarbeit an Joh. Schmid, Brunnenarbeiter, und Mitbeteiligte, sämtliche in Bremgarten.

Pfarrhausbau in Schwanden. Die Glaserarbeiten an Glasermeister B. Luchfinger in Schwanden und Glasermeister Bär, Glarus.

Erstellung von 25 Meter Friedhofmauer in Oberentfelden an G. Rohr, Baumeister in Suhr.

Die Genossenschaft Elektra Fraubrunnen (Bern) hat den Bau der Sekundärnetze und Straßenbeleuchtungen in den Gemeinden Ballmoos, Wangerten, Wäriswil, Biren zum Hof, Deißwil, Ghetlosen, Fraubrunnen, Grafenried, Hettiswil, Hindelbank, Jegenstorf, Jffwil, Keenerried, Krauchthal, Rimpach, Mattstetten, Messen, Moosseedorf, Mutschwil, Mulchi, Münchringen, Ruppoldsried, Schönbühl, Artenen, Wiggiswil, Zuggenried, Zuzwil an Gustav Gopweiler & Cie. in Bendlikon übertragen.

Elektrizitätswert Buochs. Die A. G. Schuhfabrik Buochs hat die gesamte elektrische Anlage mit Maschinen, Akkumulatoren, Sekundärnetz und Straßenbeleuchtung, sowie Hausanschlüsse und Hausinstallationen an die Firma Gustav Gopweiler & Cie. in Bendlikon übertragen.

Elektrizitätswert Ilms. Erstellung des Behres, Reservoirs von 1000 m<sup>3</sup> Inhalt, des Wasser Schlosses und des Rohrgrabens an Gebrüder Caprez in Chur; Rohrlieferung (400 mm Durchmesser) an v. Koll'sche Eisenwerke, Choindez; Rohrlegen an Chr. Mubner-Stewert, Chur; Erstellung des Maschinenhauses an J. Caprez & Cie., Davos.

Elektrische Leitungen im Engadin. Die Firma A. G. vorm. J. J. Rieter & Cie. in Winterthur hat den Bau der Primär- und Sekundärleitungen zu und in den Gemeinden Madulein, Ponte, Bevers und Samaden an Gustav Gopweiler & Cie. in Bendlikon übertragen.

Die Lieferung von Eisenröhren, 500 m Länge, 32 mm Lichtweite, für B. Remund, Landwirt, Riedholz-Solothurn, an Alph. Gintner, Installation und Schlosserei, Solothurn.

Sennhüttenbau in Trimmis (Graubünden). Sämtliche Arbeiten für den Bau einer Sennhütte in der Alp Falsch an Seb. Gallient in Trimmis.

Erstellung einer Gymnastikhalle in Sitten an Alexander Wadi, Unternehmer in Sitten.

**Die neue Luftseilbahn.**

Im August dieses Jahres kam die Nachricht, eine deutsche Gesellschaft beabsichtige, eine Luftseilbahn nach der Gletscherhütte am Wetterhorn zu erstellen, und zwar nach einem neuen, von Regierungsbaumeister a. D. Hrn. Feldmann aus Elberfeld erfundenen System. Am 7. August waren die beiden im Dienst des Erfinders stehenden Walliser Ingenieure, die Herren Couchepin und Rouiller, mit den für die Ausarbeitung der Pläne nötigen Aufnahmen fertig. Wie verlautet, sollten die Pläne Mitte des Monats zur Konzessionierung eingereicht werden. Auch die Finanzierung biete keine Schwierigkeiten, um so weniger, als die Anlagekosten für eine derartige Bahn verhältnismäßig sehr gering seien. Man wird also mit der Möglichkeit rechnen müssen, in absehbarer, wenn nicht ganz naher Zeit die in ihrer völligen Neuheit phantastisch anmutende Bahn verwirklicht zu sehen.

Der „Tägl. Anz.“ hat über das Technische des Projektes allerlei Neues vernommen. Er berichtet z. B. über die Art der Anlage u. a. folgendes: Die Bahn läßt sich am ehesten mit einer Drahtseilbahn vergleichen, wo jeder Wagen, der bergwärts- wie der talwärts- gehende, ein vollständiges eigenes Geleise hat. Das Geleise aber wird nicht durch starke Schienen, sondern durch je zwei senkrecht übereinander liegende, straff gespannte, in ihrer ganzen Länge freischwebende Führungsseile, an welchen die kastenförmigen Aufzugswagen vollkommen kippfester hängen, gebildet.

Die neue Bauart eignet sich also vorzüglich für steile Felswände, wo die bisherigen Bahnarten entweder unausführbar schienen oder doch große Herstellungs- und Betriebskosten erfordern würden. Je höher und steiler aber die Felsen sind, desto günstiger und vorteilhafter werden die Feldmannschen Bergaufzüge.

Die Sicherheit einer solchen lustigen Bahn scheint auch außer allem Zweifel zu sein. Die Führungsseile, die bei der oberen Station einzeln fest in Felsen verankert sind, werden am untern Ende durch ein gemeinsames bewegliches Spannungsgewicht von 600 Zentnern gespannt. Die Verbindung der Seile mit dem gemeinsamen Spannungsgewicht ist durch einen gleicharmigen Winkelhebel gegeben. Im normalen Zustande befinden sich die beiden Endpunkte des Winkelhebels in gleicher Höhe. Sobald aber in dem einen Seile eine größere Längung eintritt wie in dem andern, stellt sich der Winkelhebel schief, und es wird sofort ein Ausgleich in der Belastung herbeigeführt, wodurch in der einfachsten und wirksamsten Weise dem Eintritt eines Seilbruches in unbedingt sicherer Weise vorgebeugt wird. Sollte sich dennoch ein Seilbruch ereignen, so genügt ein Seil vollkommen, den Wagen zu tragen, und der Wagen ruht dann auch in diesem Falle in vollkommen kippfester Stützung. Daß eine derartige Bahn eine ruhige und angenehme, einer Luftballonfahrt nicht unähnliche Beförderung der Passagiere verbürgen kann, liegt auf der Hand. Die Bewegung muß ja auf den vorzüglich federnden Führungsseilen, wenn man an die starke Führung der andern Bahnen denkt, geradezu vollkommen sein. Auch der Wind wird auf die Fahrt durchaus keinen Einfluß haben. Versuche, die man in dieser Hinsicht bei Schwebebahnen gemacht hat, haben ergeben, daß der Einfluß des Windes um so geringer ist, je langsamer die Pendelbewegungen der Wagen sind. Bei den Bergaufzügen